



© Günter Richard Wett

Seit 1971 führt der Verein Cinematograph ein überregional beachtetes Programmkino mit dem jährlichen Festival „CineVision“ und einem erlesenen Filmverleih. Der Umbau trägt dem zuletzt sehr stark gestiegenen Publikumsinteresse Rechnung und schafft speziell für die Festivals wesentlich bessere Rahmenbedingungen. Der von Hubert Prachensky in den 1950er Jahren geschaffene, in der Stadt einzigartige Saal wurde weitgehend erhalten. Durch das Einstellen einer neuen, steiler geneigten Ebene für die Sitzreihen wurden einerseits die Sichtverhältnisse verbessert, konnte andererseits quer unter dem großen Saal ein kleiner Saal zusätzlich eingefügt werden. In Verbindung mit dem behutsam und lakonisch adaptierten Foyer kann dieser Raum als Studiokino, für Sonderveranstaltungen, Gespräche mit Filmschaffenden und dgl. verwendet werden. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

## Leo-Kino - Adaptierung

Anichstraße 36  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR

**Kurt Rimplmayr**

BAUHERRSCHAFT

**Otto-Preminger-Institut**

TRAGWERKSPLANUNG

**Anton Rödlach**

FERTIGSTELLUNG

**1999**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**14. September 2003**



© Günter Richard Wett

## Leo-Kino - Adaptierung

### DATENBLATT

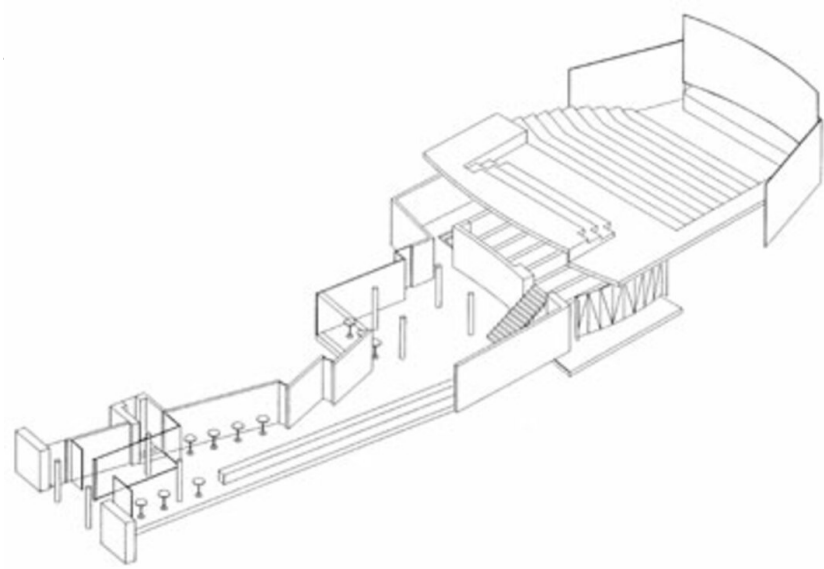
Architektur: Kurt Rumlmayr  
Bauherrschaft: Otto-Preminger-Institut  
Tragwerksplanung: Anton Rödlach  
Fotografie: Günter Richard Wett

Funktion: Theater und Konzert

Planung: 1997  
Ausführung: 1998 - 1999

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten,  
Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.



Leo-Kino - Adaptierung

Projektplan